



## **Merkblatt über Krätzmilbenbefall (Scabies)**

Stand: Juli 2018

Verursacher ist die Krätzmilbe, ein zu den Spinnentieren gehörender Ektoparasit. Er kommt weltweit vor und kann alle Menschen (auch bei guter Hygiene) befallen.

### **Krankheitsbild**

Bei Erstbefall kann es 2-5 Wochen dauern, bis die ersten Symptome auftreten, bei Wiederbefall nur 1-4 Tage. In der Regel tritt zunächst ein leichtes Hautbrennen auf, dann Juckreiz in unterschiedlicher Ausprägung, insbesondere bei Bettwärme.

Folgende Hautveränderungen können einzeln oder in Gruppen auftreten: Bläschen, rote Flecken, Papeln, Pusteln, Krusten und vor allem juckreizbedingte Kratzspuren.

Am häufigsten befallen sind feucht-warme Körperstellen wie: Finger-, Zehenzwischenräume, Hautfalten, Gelenkbeugen, Achselhöhlen, Leisten- und Analregion, Brustwarzen, Penis, bei Säuglingen und Kleinkindern auch Fußsohlen, Handinnenflächen, Gesicht und Kopfhaut.

### **Erreger - Übertragungswege**

Ein ausgewachsenes Krätzmilbenweibchen ist mit bloßem Auge kaum sichtbar; Männchen sind noch kleiner. Das befruchtete Weibchen dringt durch die Hautoberfläche ein und gräbt einen bis zu 2,5 cm langen Gang in die Hornschicht der Haut. Dort verbleibt es 30-60 Tage lebensfähig und legt pro Tag 1-4 Eier. Aus den Eiern schlüpfen nach 2-3 Tagen Larven, die an die Hautoberfläche ausschwärmen und sich dort in Falten und Hautvertiefungen nach etwa 2-3 Wochen zu geschlechtsreifen Milben entwickeln. Dort werden sie befruchtet, und der Zyklus beginnt erneut.

Eine Übertragung der Parasiten erfolgt in der Regel von Mensch zu Mensch bei engem Körperkontakt. Da sich Krätzmilben nur langsam bewegen, bedarf eine Übertragung einen längeren und kontinuierlichen Haut-zu-Haut-Kontakt von ca. 5-10 Minuten. Demnach sind Händeschütteln, Umarmungen und ähnliches ohne Risiko. Gefährdet sind: Mitglieder einer Familie oder Wohngemeinschaft, Paare, Geschwister, Eltern mit Kleinkindern (gemeinsames Schlafen in einem Bett, Kuseln) sowie pflegebedürftige Personen, deren Betreuer und Pfleger. Krätzmilben sind auch außerhalb ihres Wirts, z.B. in Hautschuppen, Stunden bis wenige Tage überlebensfähig. Dabei variieren Überlebenszeit und Bewegungsfähigkeit stark je nach Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Nahrungsangebot (Hautschuppen).

Eine Sonderform stellt *Scabies crustosa* dar. Diese (seltene) Form ist hoch ansteckend, hier reichen kurze Hautkontakte aus, eine indirekte Übertragung durch Kleidung, Bettwäsche, Matratzen, Handtücher, Plüschtiere und andere Gegenstände ist auch möglich. Diese Patienten werden umgehend isoliert und möglichst stationär behandelt.

### **Umgang mit Betroffenen und Kontaktpersonen**

- Bei Befall oder Verdacht unbedingt Haus- oder Hautarzt-ärztin aufsuchen!
- Ärztliche Anweisungen exakt befolgen und den Behandlungserfolg ärztlich überprüfen lassen!
- Betroffene und Kontaktpersonen werden grundsätzlich zeitgleich behandelt.
- Enge Kontaktpersonen sollen darüber informiert werden, dass sie bereits in der Inkubationszeit, d.h. noch bevor Symptome auftreten, andere anstecken können. Sie sollen daher intensive Hautkontakte für ca. 5-6 Wochen meiden, sich auf skabiestypische Symptome hin beobachten und beim Auftreten dieser einen Hautarzt zur Diagnosesicherung und Behandlung aufsuchen.

## **Umgebungsmaßnahmen**

- Im Umgang mit Betroffenen, z.B. bei deren Pflege, Einmalhandschuhe über langärmelige Oberbekleidung ziehen, nach dem Ablegen der Handschuhe Hände gründlich waschen.
- Direkten (längeren) Hautkontakt vermeiden!
- Einmalhandschuhe auch beim Kontakt mit Leib- oder Bettwäsche, Oberbekleidung, Handtüchern und anderen Gegenständen der Betroffenen tragen!
- Bei 60°C (Waschmaschine, Trockner) überleben Milben nicht länger als 10 Min.. Oberbekleidung, Bettwäsche, Handtücher sollten deshalb so behandelt werden. Alternativ können Textilien und Gegenstände (z.B. Schuhe, Hausschuhe, Plüschtiere u.ä.) in Plastiksäcke eingepackt werden und für 72 Std. bei mind. 21°C gelagert bzw. für mehrere Stunden eingefroren werden.
- Sitzmöbel, Betten, Vorhänge und Fußbodenbeläge mit einem leistungsstarken Staubsauger von Milben befreien!
- Der Einsatz chemischer Mittel zur Entwesung von Gegenständen und Räumen ist in der Regel nicht erforderlich.
- Desinfektionsmittel sind gegen Parasiten unwirksam.

## **Empfehlungen und Regelungen**

### **Gemeinschaftseinrichtungen**

Personen, die von Krätze befallen oder dessen verdächtig sind, dürfen Gemeinschaftseinrichtungen (Schulen, Kindergärten etc.) nicht besuchen, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Krätze durch sie nicht mehr zu befürchten ist. Dies ist nach erfolgreicher Behandlung durch ein ärztliches Attest zu belegen.

Die Diagnose muss den Leitungen von Schulen und Kindergärten mitgeteilt werden.

Siehe: Infektionsschutzgesetz in der Fassung vom 20. Juli 2000, § 34 Abs. 1

Haben Sie noch Fragen – rufen Sie uns an:

06074 8180 637 -61, -62 und -65

Fachdienst Gefahrenabwehr- und Gesundheitszentrum  
Gesundheitsaufsicht  
Gottlieb-Daimler-Straße 10  
63128 Dietzenbach